

# Inhalt

Vorwort . . . . .	11
Einleitung . . . . .	14
1. DIE BEGRIFFE DER KULTURWISSENSCHAFTEN	
1.1 Fachsprache und Alltagssprache in den Kulturwissenschaften . . . . .	21
1.1.1 Für und Wider eine kulturwissenschaftliche Fachsprache: Argumente und Thesen – 1.1.2 Fachsprache und Alltagssprache: Übersetzung und Vergleich an einem Beispiel (These 3) – 1.1.3 Sprache und Gegenstand: Methodische Verdeckung des Gegenstandes durch Fachsprache? (These 2) – 1.1.4 Sprache und Verständnis: Mißverständnisse durch »soziale Entfernung« (These 1) – 1.1.5 Resümee: Ein Dilemma der Kulturwissenschaften?	
1.2 Die Begriffe der Wissenschaftssprachen . . . . .	30
1.2.1 Die Wissensbildung als Ziel wissenschaftlicher Verständigung: Ihre Schritte und Phasen – 1.2.2 Die Unbestimmtheit von Tatsachenfragen und die Unklarheit der Begriffe – 1.2.3 Die Komplexität der Wirklichkeit und die Suche nach ihren Elementen – 1.2.4 Die Identifikation von Elementen und die Möglichkeit ihrer theoretischen Darstellung – 1.2.5 Der philosophiehistorische Zusammenhang.	
1.3 Die Begriffe der Kulturwissenschaften (am Beispiel des Handlungsbegriffs) . . . . .	42
1.3.1 Die Elemente unseres Handelns . . . . .	42
1.3.1.1 Die Elementarbeschreibungen der Alltagssprache –	
1.3.1.2 Die historischen Elemente unseres Handelns –	
1.3.1.3 Die kausalen Elemente unseres Handelns und die Einwände gegen historische Interpretationen – 1.3.1.4 Zusammenfassung	
1.3.2 Der historische Handlungsbegriff . . . . .	53
1.3.2.1 »Handlungsblöcke« und Handlungsgeschichten –	
1.3.2.2 Geschichten und Vorgeschichten unseres Handelns –	

- 1.3.2.3 Handlungsschemata – 1.3.2.4 Handlungsfolgen –
- 1.3.2.5 Handlungszusammenhänge und Kontext-Regeln –
- 1.3.2.6 Prinzipien des Handelns – 1.3.2.7 Allgemeine Handlungsbegriffe und besondere Handlungswirklichkeit

## 2. ERKLÄRUNGEN IN DEN KULTURWISSENSCHAFTEN

2.1	Die Voraussagen und Erklärungen der Sozialwissenschaftler: Kritik ihrer Leistungsfähigkeit . . . . .	87
2.1.1	Der begrenzte Erfolg sozialwissenschaftlicher Erklärungen und Voraussagen – 2.1.2 Alltägliche Erklärungen und Voraussagen – 2.1.3 Theoretische Interpretationen in den Kulturwissenschaften	
2.2	Erklärungen in den Wissenschaften . . . . .	93
2.2.1	Erklärungen im Alltag und Erklärungen in den Wissenschaften . . . . .	93
2.2.2	Der formal-logische Aspekt wissenschaftlicher Erklärungen . . . . .	95
2.2.2.1	Die deduktiv-nomologische Erklärung – 2.2.2.2 Die induktiv-statistische Erklärung – 2.2.2.3 Die Bedeutung der formalen Schematisierung für unsere tatsächlichen Erklärungen	
2.2.3	Der modelltheoretische Aspekt wissenschaftlicher Erklärungen . . . . .	103
2.3	Erklärungen in den Kulturwissenschaften . . . . .	105
2.3.1	Erklärungen aus Gesetzen . . . . .	105
2.3.2	Erklärungen aus Gründen: Rationale Erklärungen . . . . .	109
2.3.2.1	Handlungsgründe – 2.3.2.2 Handlungserklärungen aus Gründen	
2.3.3	Regeln und Gesetze in den Kulturwissenschaften . . . . .	115
2.3.3.1	Die Identität unseres Handelns und die Möglichkeit von Handlungskorrelationen – 2.3.3.2 Korrelationen und Interpretationen – 2.3.3.3 Mißverständnisse: Interpretationsfreiheit von Korrelationen und Begründung von Interpretationen durch Korrelationen – 2.3.3.4 Beispiele –	
2.3.3.5	Nachbemerkungen	

### 3. EMPIRIE UND ERFAHRUNG IN DEN KULTURWISSENSCHAFTEN

3.1	Alltägliche Erfahrung und wissenschaftliche Empirie	135
3.1.1	ARISTOTELISCHE Erfahrung und neuzeitliche Empirie –	
3.1.2	Der Widerspruch gegen die Entwertung der Alltagserfahrung – 3.1.2.1 Die alltägliche Erfahrung als Grundlage der wissenschaftlichen Empirie – 3.1.2.2 Die Veränderung des Gegenstandes durch wissenschaftliche Empirie	
3.2	Die Empirie in den Wissenschaften . . . . .	147
3.2.1	Der begriffliche und formal-logische Aspekt der Empirie . . . . .	148
3.2.2	Der meßtechnische Aspekt der Empirie . . . . .	150
3.3	Wissenschaftliche Erfahrung in den Kulturwissenschaften . . . . .	153
3.3.1	Die empirische Überprüfung von Korrelationsbehauptungen . . . . .	153
3.3.1.1	Die legitime Parallelität der Korrelationsüberprüfung zur naturwissenschaftlichen Empirie – 3.3.1.2 Die Differenz der Korrelationsüberprüfung zur naturwissenschaftlichen Empirie	
3.3.2	Die Rolle der Erfahrung für Interpretationsbehauptungen . . . . .	157
3.3.2.1	Die Frage nach der Überprüfbarkeit von Interpretationsbehauptungen – 3.3.2.2 Die »anthropologische Methode« der Verständnisbildung – 3.3.2.3 Transzendente Gegenstandskonstitution und »anthropologische Methode« – 3.3.2.4 Strukturen und Gegenstände – 3.3.2.5 Metaphorische Synthese und objektive Analyse – 3.3.2.6 Strukturanalyse als empirische Aufgabe	

### 4. DER GEGENSTAND DER KULTURWISSENSCHAFTEN

4.1	Praktische Urteilskraft und theoretische Analyse . . .	183
4.1.1	Die Entdeckung »kontraintuitiver« Wirkungszusammenhänge – 4.1.2 Die Überschaubarkeit des Handelns und die Komplexität der Wirklichkeit	

4.2	Handlungstheorie . . . . .	191
4.2.1	Bedingung, Prämisse und Prinzip der Handlungstheorie . . . . .	191
4.2.2	Das Schema des handlungstheoretischen Begriffsgerüsts . . . . .	194
4.2.3	Die Charakteristik des Handlungsbegriffs in der Handlungstheorie . . . . .	196
4.2.3.1	Das Subjekt des Handelns – 4.2.3.2 Die Linearität des Handelns – 4.2.3.3 Die Überschaubarkeit des Handelns – 4.2.3.4 Die Isolierbarkeit der Handlungselemente	
4.2.4	Zusammenfassung: Die handlungstheoretische Konzeption . . . . .	201
4.3	Lebenswelttheorie . . . . .	202
4.3.1	E. Husserls Philosophie der Lebenswelt . . . . .	202
4.3.1.1	Die Entdeckung der Lebenswelt durch die Kritik der Wissenschaften . . . . .	202
4.3.1.2	Der Begriff der Lebenswelt . . . . .	205
4.3.1.2.1	Allgemeiner Vorbegriff – 4.3.1.2.2 Charakteristika lebensweltlicher Wahrnehmung und Erkenntnis – 4.3.1.2.2.1 Gewißheit – 4.3.1.2.2.2 Objektivität – 4.3.1.2.2.3 Typik – 4.3.1.2.2.4 Ganzheitlichkeit – 4.3.1.2.3 Lebenswelt und Wissenschaft – 4.3.1.2.3.1 Die Außerwissenschaftlichkeit der Lebenswelt und die Zugehörigkeit der Wissenschaften zur Lebenswelt – 4.3.1.2.3.2 Die Bedeutsamkeit der Wissenschaften und ihr Verlust an Lebensbedeutsamkeit – 4.3.1.2.3.3 Lebensweltliche Korrektur der Wissenschaft und wissenschaftliche Überwindung der Lebenswelt	
4.3.1.3	Zusammenfassung . . . . .	222
4.3.2	Kritische Würdigung der Husserlschen Wissenschaftskonzeption . . . . .	223
4.3.2.1	Praktische Durchführbarkeit – 4.3.2.2 Theoretische Konsistenz	
4.3.3	Die Lebenswelttheorie von J. Habermas . . . . .	228
4.3.3.1	Die Struktur der Lebenswelt – 4.3.3.2 Die Dynamik der Lebenswelt – 4.3.3.3 Die normative Funktion der Lebenswelt	
4.3.4	Kritischer Vergleich der Lebenswelttheorie von J. Habermas mit der Husserlschen Philosophie der Lebenswelt . . . . .	235

4.3.4.1	Lebenswelt und Erfahrungswirklichkeit – 4.3.4.2 Lebenswelt und interessierte Praxis – 4.3.4.3 Lebenswelt und Theoriekonzeption	
4.4	Systemtheorie . . . . .	244
4.4.1	Grundbegriffe der Systemtheorie . . . . .	244
4.4.2	Systemtheorie als kritische Umkehrung der naiven Handlungstheorie . . . . .	248
4.4.3	Doppelte Kontingenz – Ein Beispiel für die systemtheoretische Explikation unserer Handlungswirklichkeit . . . . .	252
4.4.4	Handlungsbeschreibungen als Anschlußleistungen . . . . .	255
4.4.5	Systemtheorie als kritische Auflösung der naiven Wahrheitstheorie . . . . .	257
4.4.5.1	Das Verhältnis von Wirklichkeit und Beschreibung –	
4.4.5.2	Der wahrheitstheoretische Einwand gegen die Kritik der Systemtheorie – 4.4.5.3 Der Wahrheitsbegriff der Systemtheorie	
4.4.6	Gesamtcharakteristik der Systemtheorie . . . . .	264
4.5	Die Handlungswirklichkeit: Systemprozesse in der Lebenswelt . . . . .	268
4.5.1	Der Zusammenhang der historischen Handlungsdarstellung, der Lebenswelttheorie und der Systemtheorie –	
4.5.2	Historische Handlungsbeschreibungen: Genauigkeit in den Grenzen der Sinnordnungen – 4.5.3 Historische und systemtheoretische Handlungsbeschreibungen – 4.5.4 Die Lebenswelt als sinnhaft strukturierte Umgebung unseres Handelns – 4.5.5 Nachbemerkungen – 4.5.5.1 Strukturfor-	
	schung als Umgebungsforschung – 4.5.5.2 Umgebungsforschung als kritische Distanzierung von der Lebenswelt	
	Sachregister . . . . .	288